

tes Urtheil kann allerdings hier erst nach Ansicht von Original-Exemplaren erfolgen.

Homalota macella Er., *pallens* Muls. Nach einem mir von Herrn v. Kiesenwetter mitgetheilten typischen Exemplare der *H. pallens* Muls. (*Opuscules entomologiques* I. 35. 15.) muss diese mit *H. macella* Er. vereinigt werden, welche übrigens zu einer der seltensten Arten gehört, von der ich nur ein bei Heidelberg selbstgesammeltes Exemplar besitze.

Homalota caesula Er., *brachyptera* Thomsson. *Hom. brachyptera* Thomsson (Oefversigt af Konigl. Vetenskaps-Akademiens Förhandlingar 1852. p. 132. 3.) ist ohne Zweifel identisch mit *Hom. caesula* Er., von der ich schon früher (*Stett. Ent. Zeit.* XII. p. 167) nachgewiesen, dass sie eine Ameisenfreundin sei; die Beschreibung stimmt in allen wesentlichen Punkten mit der Erichson'schen überein.

Oxypoda cuniculina Er., *familiaris* Ksw., *litigiosa* Heer. — *Oxypoda familiaris* Ksn. ist nach Original-Exemplaren in des Autors eigener Sammlung von der in der Grösse so sehr variirenden *Ox. cuniculina* Er. nicht verschieden; ebenso *Ox. litigiosa* Heer nach typischen Exemplaren aus der Märkel'schen und Germar'schen Sammlung.

Lepidopterologisches.

Zur Naturgeschichte einiger Falterarten

von

C. F. Freyer in Augsburg.

(Schluss.)

Pap. Janira. *Jurtina* Hb. Diese Raupe schöpfte ich im May auf Wald- und Feldwiesen. Sie ist hellgrün mit einem hellern kugelförmigen Kopf und hat einen dunklen Rückenstreif. An jeder Seite zieht sich durch die ganze Raupenlänge ein weisser Seitenstreif, über welchem die kleinen schwarzen, weiss eingefassten Lüfter stehen. Das letzte Aferende führt 2 fleischfarbene Spitzen. Die ganze Raupe ist mit weisslichen sehr weichen Härchen besetzt. Die Füsse sind grün. Anfang Juli ist die Raupe erst erwachsen. Die Puppe hängt gestürzt, sie ist weisslich grün, über den Flügelscheiden mit drei schwarzen etwas breiten Streifen bezeichnet. Die Bauchseite derselben, welche wie bei allen Puppen die Rückenseite der Raupe ist, führt drei Reihen schwarzer Flecken und mehrere schwarze Striche. — Der Falter erscheint Ende Juli.

Pap. Dejanira. Diese Raupe schöpfte ich ebenfalls im Mai auf Gras, jedoch nur an schattigen Plätzen in den Waldungen. Mitte Mai ist sie erwachsen. Sie hat die Gestalt und Grösse von Janira, doch ist ihr Grün etwas dunkler. Ueber den Rücken zieht sich vom 3. Absatz an eine dunkelgrüne weiss gerandete Linie. Eine zweite weisse Linie zieht sich ebenfalls vom 3. Gelenk an durch die ganze Länge unter dem Rückenstreif und über der Seitenlinie, welche ebenfalls weiss und oberhalb dunkler gesäumt ist. Der Bauch ist dunkelgrün, die Füsse hellgrün. Der letzte Absatz zeigt ebenfalls zwei weisse Spitzen. Die ganze Raupe ist mit weissen Pünktchen und weichen Härchen besetzt.

Die Puppe ist seladongrün und hängt gestürzt, die Flügelscheide mit weisser Kante, die als ein weisser Streif sich zeigt. Ein zweiter weisser Strich steht in der Mitte der Flügelfläche. Auf der sehr gerundeten Bauchseite stehen 4 weisse Punkte. Ende Mai und Anfang Juni fliegt der Falter, aber immer nur in schattigen Wäldern. Freyer N. B. Tab. 391.

Pap. Chrysis. Die Raupe fand ich am 15. Mai, eben als sie sich ein Blättchen des Sauerampfers *Rumex acetosa* schmecken liess, auf einer Feldwiese. Ihre Gestalt ist asselförmig. Der Kopf sehr klein, kaum sichtbar, und ihre Grundfarbe ein dunkles Grün. Die Haut ist sammetähnlich, da sie über der ganzen Fläche mit feinen Härchen dicht besetzt ist. Ueber den Rücken zieht ein dunkler Streif. An den Seiten führt sie hellere Streifen, welche etwas hervorstehen und eine Kante bilden. Die Lüfter sind sehr klein und schwarz. Die Einschnitte sind weisslich grün. Ihr Gang ist sehr träge und langsam. Die Puppe liegt ohne Gespinnst frei auf der Erde unter Gras. Sie ist eiförmig, weisslich gelb, mit schwarzen Flügelscheiden. Am Kopf stehen 2 schwarze kleinere und über denselben 2 grössere Punkte. Am Ende der Flügelscheiden steht ein schwarzer Strich. Die Rückenseite ist mit vielen schwarzen Pünktchen besetzt.

Der Falter entwickelte sich am 16. Juni. Er fliegt auf Waldwiesen und setzt sich gerne auf Feldblumen. Freyer N. B. Tab. 163.

Pap. Alexis. Die Raupe fand ich oft zahlreich Mitte August auf der Hauhechel (*Ononis spinosa*). Sie ist kurz und dick, ihre Farbe grün. Die Rückenader bildet dunkle Dreiecke, deren jedes auf einem Absatze steht und weiss gesäumt ist. An der Seite zieht sich ein weisser Streif durch die ganze Raupenlänge. Zwischen der Rücken- und Bauchlinie stehen auf dem grünen Grunde auf jedem Ring zwei feine weisse Striche. Der Kopf ist schwarz, sehr klein, und immer unter dem ersten Absatz versenkt. Die Puppe oval, grün oder braun von Farbe, mit dunkler Flügelscheide.

Pap. Argus. Kleiner und schlanker als *Pap. Alexis*, sonst ihm in der Zeichnung ähnlich. Die Farbe ist dunkelgrün. Die Rückenlinie, welche ebenfalls aus dreieckigen Flecken besteht, ist jedoch dunkelbraun oder purpurroth. Die Seitenlinie oben weiss unten röthlich gesäumt. Der Kopf sehr klein, schwarzbraun und mehr hervorstehend als bei der vorigen Art. Die Raupe fand ich Mitte May auf Wiesenschottenklee (*Lotus siliculosus*) unter Büschen an unsern Lechflussufern.

Die Puppe ist grün. Ihre Gestalt oval und oben und unten sehr gerundet. Die Flügelscheiden sind dunkler. Ueber die Bauchseite zieht sich ein dunkler Streif durch die ganze Länge. Fr. N. B. Tab. 169.

Pap. Corydon. Was Herr Professor Zeller in der entom. Zeitung 1852, Seite 425 über die Raupe dieses Falters mitgetheilt hat, kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen. Ich fand die Raupen im Juni bis Juli nicht selten zugleich mit jenen von *Z. Fausta* auf unserm Lechfeld, doch lagen sie immer unter den Wurzeln der Nahrungspflanze, ja öfters einen Zoll und noch tiefer in lockerer Erde, so dass die schöne grüne Farbe durch den Staub der Erde oft ganz beschmutzt war, welchen Aufenthalt sie wählt, um vor der Sonne geschützt zu sein. Sie frisst nur des Nachts. Nur selten findet sich die Raupe bei Tage oberhalb der Pflanze. Sie hat mit der von *P. Adonis* grosse Aehnlichkeit, doch ist sie höher gewölbt. Ihre Farbe ist sammetgrün, der ganze Körper fein behaart. Die Gestalt mit den sogenannten Schildraupen übereinstimmend. Der Kopf sehr klein und braun, immer unter dem ersten Absatze eingezogen. Ueber dem Rücken führt sie vom 2—9 Ring zwei schwefelgelbe Wulste auf jedem Absatz, die eine doppelte Linie bilden. Aehnliche gelbe Wulste bilden durch die ganze Länge einen Seitenstreif. Die Lüfter sind schwarz und hellgrün eingefasst. Die Bauchfüsse sehr klein, nicht sichtbar. Ihr Gang äusserst langsam und träge. Ihre Nahrung *Hypocrepis comosa*, womit ich sie erzog. Herr Zeller giebt an, dass er sie auf *Coronilla varia* fand. Ich nährte sie auch mit *Coronilla minima*, der Kronenwicke, welche sie der *Hypocrepis comosa* vorzog. Die Puppe ist oval, braun oder grün, und am After sehr abgerundet. Fr. N. B. Tab. 223.

Pap. Rubi. Die Raupe fand ich in manchen Jahren sehr zahlreich auf *Genista sagittalis*, dem geflügelten Ginster, Ende Juni bis Mitte Juli. Sie hat die Grösse und Gestalt der von *Corydon*. Ihre Farbe ist dunkelgrün. Ueber den Rücken zieht ein breiter Streif, der in der Mitte auf jedem Absatz einen feinen weissen Strich zeigt. Hellgrüne dreieckige Flecken stehen neben ihm; dann ist der Grund wieder dunkelgrün, bis zum hellgrünen Seitenstreif. Der Kopf klein, unterm ersten Absatz verborgen. Die Füsse sind nur sichtbar, wenn die Raupe auf den Rücken

gelegt wird. Die Puppe ist braun marmorirt, sehr stumpf. Der Schmetterling fliegt im April und Mai an Stellen, wo sich die Nahrungspflanze häufig findet, vorzüglich an den Vorsäumen der Wälder. Man findet kleine und erwachsene Raupen zu gleicher Zeit.

Pap. Spini. In hiesiger Gegend fand ich die Ranpe Ende Mai und Anfang Juni allein auf dem Steinwegdorn, *Rhamnus saxatilis* an einer Stelle am Ufer des Lechs, oft zahlreich. Einzeln fand ich sie auch an anderen Stellen, wo diese Pflanze wächst. Sie ist schön hellgrün und findet sich in verschiedener Grösse oft zu gleicher Zeit. Sie hat die Form der verwandten Schildraupen-Arten. Die Puppe ist braun, ganz unbeweglich und wie todt. Der Schmetterling erscheint Anfang Juli und liebt vorzüglich die Blüthen des Jakobkrautes. Fr. B. Tab. 523.

P. Pruni. Sehr selten und nur einzeln im Mai und Juni auf Schlehen. Sie ist schön grün, schlanker als *Rubi* und führt auf den mittleren Rückenringen 4 rostrothe Punkte oder Spitzen, wodurch sie sich von allen verwandten Arten unterscheidet. Auch die Puppe ist ganz verschieden; diese gleicht mehr denen der Dornraupen, indem sie mit einem feinen Faden sowohl am After als um den Leib angeheftet ist. Ihre Farbe ist braunschwarz mit einem weissen Gürtelstreif unter den Flügelstreifen und mit deutlichen stumpfen Spitzen auf der Bauchseite des Hinterleibes. Fr. N. B. Tab. 535.

Pap. Betulae. Oft sehr häufig im Juni auf Schlehen. Sie ist schlanker und länger gestreckt, mehr gewölbt als die verwandten Arten und in ihrer Gestalt mehr dreieckig als rund, indem vorzüglich der Rücken eine hohe scharfe Kante bildet. Ihre Farbe ist hellgrün, vor der Verwandlung rothbraun. Die Rückenlinie ist dunkler, mit zwei gelben Streifen eingefasst. Auf der Seite führt sie auf jedem Ring oder Absatz zwei hellgelbe Querstriche in schräger Richtung von vorne nach hinten. Der Seitenstreif ist hellgelb, die Lüfter über demselben gleichfalls. Der Kopf braun, sehr klein, oberhalb von einem gelben Saum des ersten Absatzes begrenzt.

Die Puppe braun, unbeweglich und frei auf der Erde liegend, oben und unten sehr abgestumpft.

Augsburg im März 1853.

C. F. Freyer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Zeller P. C.

Artikel/Article: [Lepidopterologisches. Zur Naturgeschichte einiger Falterarten 330-333](#)